

<b>Zeitschrift:</b>	Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	17 (2024)
<b>Rubrik:</b>	Exkursionsberichte = Rapport d'excursion = Resoconti escursionistici

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vereinsausflug des EVB vom 24. Juni 2023



Abb. 1. Die stattliche Gruppe des EVB zu Beginn der Exkursion. (Foto Martin Beutler)

Der Vereinsausflug des EVB führte dieses Jahr in die Chlus oberhalb von Boltigen im Simmental, in ein Gebiet, das bekannt ist für seine hohe Biodiversität. Die geschützte, südexponierte Lage und der kalkhaltige Untergrund bieten eine günstige Lebensgrundlage für zahlreiche, wärmeliebende Pflanzen und somit auch für eine grosse Vielfalt an Insekten. Ebenfalls für Schlangen und Vögel ist die Chlus bekannt, denn hier hat es zahlreiche Aspisviper und Gänsegeier ziehen immer wieder ihre Kreise.

Ein bereits früher aufgebrochener Teilnehmer entdeckt gleich eine schwarze Aspisviper, die sich aber rasch unter einem Stein verkriecht. Gegen 11 Uhr stellen sich dann beim Besammlungsort der Exkursion 16 Mitglieder des EVB dem Fotografen (Abb. 1). Zwei weitere Teilnehmer sind schon weiter unten beim Beobachten von Ameisen hängen geblieben.

Langsam schreiten wir Insektenhungrige die extensive Weide Richtung Reidige empor. In kleinen Gruppen wird gesucht, bestimmt, diskutiert und fotografiert (Abb. 2)



Abb. 2. Suchen und Diskutieren beim Aufstieg Richtung Reidige. (Foto Ursula Beutler)

und 3). Zwischen Steinen finden wir die Haut einer grauschwarz gemusterten Aspisviper. So gelingt doch noch allen eine Schlangenbeobachtung, wenn auch nur eine indirekte. Die Reptilien haben sich der grossen Hitze wegen schon längst im Boden verkrochen.

Die Anzahl Schmetterlinge ist dieses Jahr wegen der nassen und kalten Frühlingswitterung deutlich geringer als üblich. Die Artenvielfalt ist trotzdem beträchtlich, kommen wir doch an diesem Tag auf 40 Tagfalterarten. Am häufigsten sind der Zwerlbläuling *Cupido minimus* und der Würfelfalter *Pyrgus malvae*. Die beiden Wiesenvögelchen *Coenonympha gardetta* (Abb. 4a) und *C. pamphilus*, der Baumweissling *Aporia crataegi* und der Rotkleebläuling *Cyaniris semiargus* fliegen recht zahlreich, etwas weniger häufig der Kleine Fuchs *Aglais urticae* und der Tintenfleck *Leptidea sinapis/-juvernica*. Die meisten anderen Arten sind nur vereinzelt anzutreffen. Im unteren Teil der Weide singen Feldgrillen *Gryllus campestris* und es tummeln sich zahlreiche Heuschreckennymphen der verschiedensten Arten, wobei der Warzenbeisser *Decticus verrucivorus* bereits im letzten Nymphenstadium ist (Abb. 4b). Weiter oben spüren wir die Wanstschrecke *Polysarcus denticauda* auf, welche im hohen Gras äusserst gut getarnt ist. Die Männchen mit ihrem auffälligen Gesang sind rasch gefunden, ein Weibchen wird nur durch Zufall entdeckt. Bereits eifrig singt der Gebirgsgrashüpfer *Stauroderus scalaris* und von den beiden Gebirgsschrecken *Miramella alpina* und *Podisma pedestris* finden wir erste ausgewachsene Tiere. Während des Picknicks kommen sie doch noch: Zu unserer Freude segeln vier Gänsegeier über den Grat und ziehen Richtung Kaiseregg davon.



Abb. 3. Ursula und Daniel beim Bestimmen.  
(Foto Daniel Roesti)



Abb. 4. a) Alpenwiesenvögelchen *Coenonympha gardetta*. (Foto Dominik Hofer) und b) letztes Nymphenstadium des Warzenbeissers *Decticus verrucivorus*. (Foto Daniel Roesti)

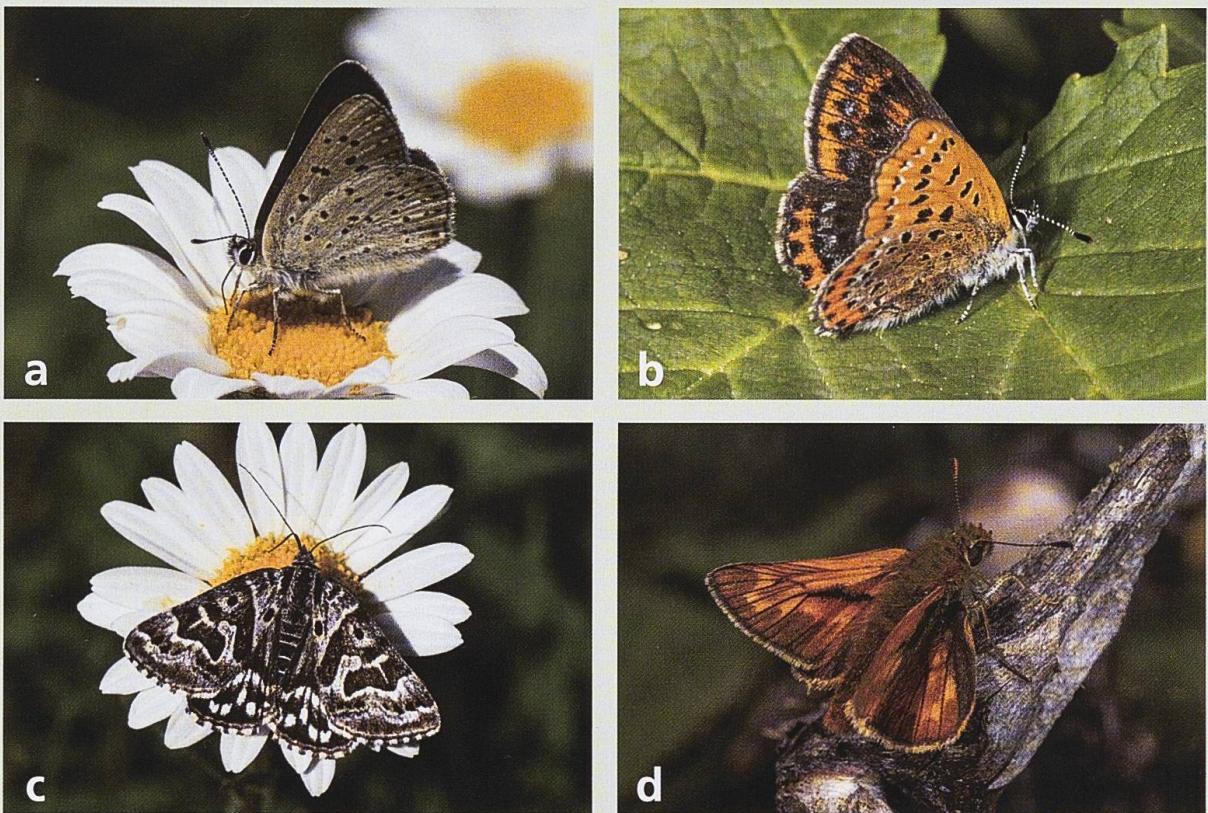


Abb. 5 a). Brauner Feuerfalter *Lycaena tityrus subalpinus* (Foto Daniel Roesti) und b) Blauschillernder Feuerfalter *Lycaena helle*. (Foto Dominik Hofer) c) Scheck-Tageule *Callistege mi* (Foto Daniel Roesti) und d) Mattfleckiger Kommafalter *Ochlodes sylvanus*. (Foto Dominik Hofer)



Abb. 6. Auf Reidige. Während Sarah im Gras nach Spinnen sucht, saugt Hannes Schlupfwespen aus dem Netz in sein Röhrchen. (Foto Daniel Roesti)

Beim Umkehrpunkt auf Reidige fliegt der Kleine Alpenbläuling *Cupido osiris*, der hier seine nördliche Verbreitungsgrenze erreicht. Wir können die Feuerfalter *Lycaena tityrus subalpinus* und *Lycaena helle* beobachten (Abb. 5a und b). Letzterer ist nur in den westlichen und zentralen Voralpen und im nordwestlichen Jura zu finden. Wir treffen auch auf die schön gemusterte, tagaktive Scheck-Tageule *Callistege mi* (Abb. 5c) und den Mattfleckigen Kommafalter *Ochlodes sylvanus* (Abb. 5d). Im südexponierten Hang auf Reidige lebt eine grosse Population der wunderbar gelb/schwarz/rot gefärbten Grossen Höckerschrecke *Arcyptera fusca*; zum jetzigen Zeitpunkt verstecken sich ihre zahlreichen Nymphen im blütenreichen Alpinen Rasen. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer suchen auch nach Spinnen oder kleinen Schlupfwespen, was nicht immer ein einfaches Unterfangen ist (Abb. 6). Beim Abstieg können wir an verschiedenen Stellen, wo ein bisschen Wasser an die Oberfläche tritt oder ein Stück Kuhmist herumliegt, Ansammlungen von saugenden Bläulingen beobachten. Ein schöner Anblick, der sich heutzutage nicht mehr so oft bietet.

Die meisten Teilnehmenden hatten den Sonntag schon verplant und zogen am späten Nachmittag nach Hause. So mussten wir diesmal auf das sonst übliche gemeinsame Nachessen verzichten.

Zwei Teilnehmer blieben aber abends noch in der Chlus und stellten eine Lichtfanganlage auf. Der Anflug war spannend. Vom grössten Mikro, dem Weidenbohrer *Cossus cossus*, über den hübschen Zünsler *Ancyllosion cinnamomella* bis zu den Makros, wie den Spannern *Nebula nebulata*, *Colostygia aqueata* (Abb. 7a) und *Euphyia frustata*, den Eulenfaltern *Dasypolia templi* (Abb. 7b), *Xestia ashworthii* und *Yigoga nigrescens* oder einem frischen Männchen des Rotrandbärs *Diacrisia sannio* kamen knapp 90 nach Foto zu bestimmende Arten an, was die hohe Biodiversität in diesem Gebiet unterstreicht.

Daniel Roesti und Ursula Beutler

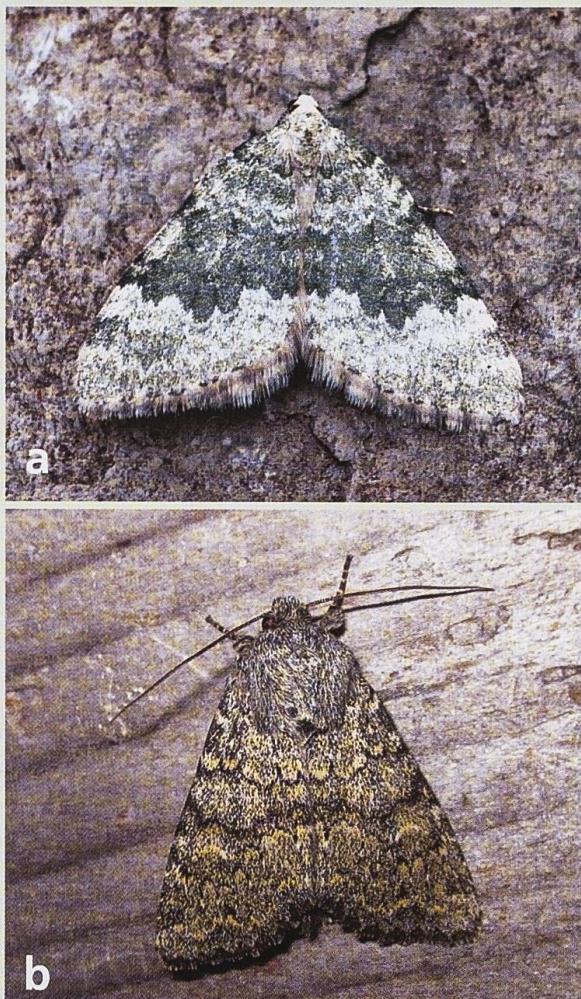


Abb. 7 a). Labkraut-Alpen-Blattspanner *Colostygia aqueata* und b) Graugelbe Rauhaareule *Dasypolia templi*. (Fotos Ursula Beutler)

## Entomologische Foto-Exkursion zum Peloponnes 4.–11. Juni 2023

Wie schon im Jahr zuvor reiste eine kleine Gruppe aus Mitgliedern der Entomologischen Gesellschaft Zürich und des Entomologischen Vereins Bern unter Leitung von Christian Roesti nach Griechenland (Wildermuth 2023). Reiseziel war diesmal der Peloponnes, Zielarten unter den Insekten waren zwei endemische Libellen: die Balkan-Adonislibelle *Pyrrhosoma elisabethae* und die Griechische Quelljungfer *Cordulegaster helladica*. Wie jedoch stets auf diesen Exkursionen blieb der Fokus nicht auf Insekten fixiert; auch Reptilien, Vögel und Pflanzen fanden grosses Interesse.

Bereits am Reisetag, auf dem Weg vom Flughafen Athen nach Korinth, findet Christian bei einem Halt unseres Kleinbusses die Ödlandschrecke *Oedipoda miniata* und die eindrücklich getarnte Steinschrecke *Glyphanus obtusus* (Abb. 1a). Hier blüht auch der Gelbe Affodil *Asphodeline liburnica* (Abb. 1b).

Die Frühexkursion am kommenden Tag beginnt schon vor Sonnenaufgang und führt zum Strand am Golf von Korinth. Kaum zeigt sich die Sonne, fliegen vor unseren Füßen zwischen Strandflieder und Hornmohn da und dort Fadenhafte *Nemoptera coa* auf. Im morgendlichen Gegenlicht gelingen vom zarten Flügelgeäder der Vorderflügel und den fadenartigen Hinterflügeln prächtige Aufnahmen. Bald aber werden wir abgelenkt von einem Seeregenpfeifer, der sein unauffälliges Nest zwischen Kieselsteinen angelegt hat und sich in unserer Gegenwart flügellahm stellt. Auf einem Felsblock beobachten uns zwei Rotflügelbrachschwalben (Abb. 2); sie zeigen erstaunlich wenig Scheu.

Nach dem Frühstück geht es weiter Richtung Kleitoria. In diesem sympathischen, rundum von Bergen umgebenen Städtchen verbringen wir drei Nächte. Wir nutzen die ganztägige Fahrt für gelegentliche Beobachtungen und Fotostopps. Breite, landwirtschaftlich intensiv genutzte Talebenen werden beidseits begleitet von terrassierten Berghängen – alte, kaum mehr genutzte Kulturlandschaften. Die teilweise

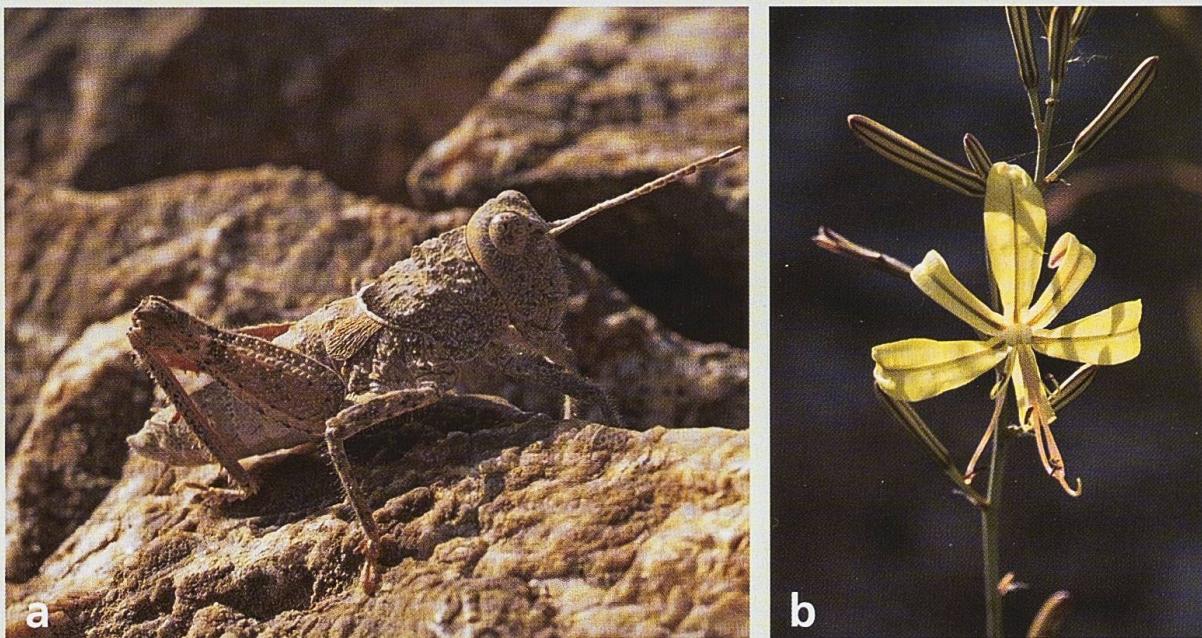


Abb. 1. a) Steinschrecke *Glyphanus obtusus*. (Foto Hansruedi Wildermuth) und b) Gelber Affodil *Asphodeline liburnica*. (Foto Franziska Kohl)



Abb. 2. Rotflügelbrachschwalbe *Glareola pratincola* am Golf von Korinth. (Foto Simon Wildermuth)

verbuschten Acker- und Wiesenparzellen sind in diesem Zustand zu Biodiversitäts-Hotspots geworden. Gleich beim ersten Halt werden wir mit dem Gesang der Kartoffelschrecke *Bradyporus oniscus* empfangen. Die imposanten Tiere lassen sich leicht finden. Bald stossen wir auch auf eine Griechische Sägeschrecke *Saga hellenica*, eine Nymphe im letzten Stadium. Über dem Brachland fliegen zwei Arten Schmetterlingshafte: *Libelloides macaronius* und *L. lacteus* (Abb. 3). Zwischendurch setzen sie sich ins Gras, wo sie sich aus der Nähe betrachten lassen – zunächst mit ausgebreiteten, dann mit zusammengelegten Flügeln.

Zum Picknick fahren wir in den Schatten eines alten Olivenbaums. Ruhe ist jedoch kaum angesagt, denn überall auf den Wegen wecken winzige *Calliptamus*-Larven unser Interesse, die in Massen umherlaufen. Hier werden sie eine leichte Beute von den eilig umherrennenden Ameisen der Gattung *Cataglyphis*, die ihre Nester im roten Erdboden haben. Im Olivenhain singen die beiden Heupferde *Tettigonia caudata* und *T. viridissima*. Daniel findet ein ausgewachsenes Exemplar der Kurzfühlerschrecke *Ramburiella turcomana*.

Zum dritten und letzten Mal heute halten wir an einem steinigen verbuschenden Wiesenhang. Wiederum zeigt sich der Weissflüglige Schmetterlingshaft *L. lacteus*, und auf einem mit Flechten bewachsenen Stein präsentiert sich die prächtig gefärbte Höckerschrecke *Arcyptera labiata* in der Spätnachmittagssonne (Abb. 4).



Abb. 3. Schmetterlingshaft *Libelloides lacteus*. (Foto Stefan Kohl)

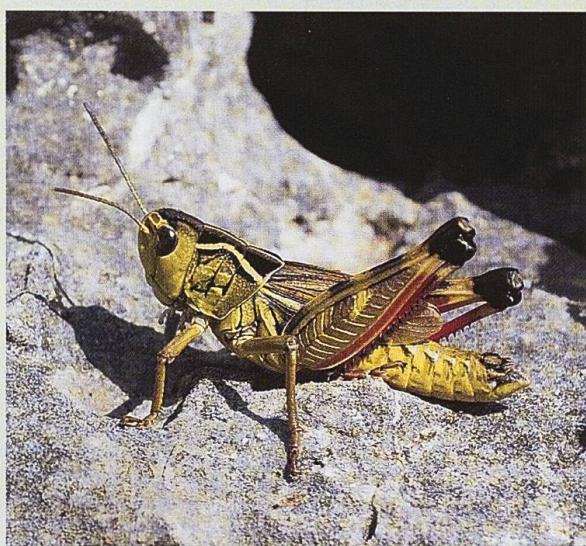


Abb. 4. Höckerschrecke *Arcyptera labiata*.  
(Foto Hansruedi Wildermuth)



Abb. 5. Schattenlibelle *Caliaeschna microstigma*.  
(Foto Stefan Kohl)



Abb. 6. Griechische Quelljunfer *Cordulegaster helladica*. (Foto Simon Wildermuth)

Der nächste Tag ist der Griechischen Quelljungfer (Abb. 6) gewidmet. Wir finden sie auf Anhieb und mehrfach an der Ladon-Quelle mit ihrem Abfluss: patrouillierende Männchen, Eier legende Weibchen, schlüpfende Tiere, Exuvien und auch kurz ein Paarungsrad, das in den Bäumen verschwindet. Der Ladon entspringt einer grossen Tümpelquelle am Fuss einer steilen, halbrunden Felswand. Das kristallklare, eiskalte Wasser stösst hier aus der Tiefe an die Oberfläche und fliesst als Bergbach talwärts. Seine flachen Ufer und weitere untiefe Stellen sind üppig mit Kleinem Merk *Berula erecta* bewachsen – ideal für die Entwicklung von Fliesswasserlibellen. Am Gewässer fliegen auch Blauflügel-Prachtlibelle *Calopteryx virgo*, Schattenlibelle *Caliaeschna microstigma* (Abb. 5) und Türkische Flussjungfer *Gomphus schneiderii*. An der Felswand und an einer zerfallenden Gebäudemauer oberhalb des Quelltümpels macht der tagaktive, kälteresistente Ägäische Bogenfingergecko *Mediodactylus kotschyi* Jagd nach Spinnen und Insekten, und im trockenen Brachland beidseits des Baches flattern Segelfalter *Iphiclus podalirius* von einer Distelblüte zur andern. In einer blütenreichen Wiese lassen sich pechschwarz und leuchtend rot gefärbte Buntbäuchige Grashüpfer *Omocestus rufipes* aufscheuchen, ebenso die Buntschrecke *Poecilimon artedentatus*.

Auf der kurzen Nachtexkursion am Rand des Städtchens finden wir unter Steinen und im Licht der Stirnlampen Skolopender, Skorpione und eine Wurmschlange *Typhlops vermicularius* (Abb. 7a). Dieses merkwürdige Reptil gleicht mehr einem Regenwurm als einer Schlange. Wir nehmen es über Nacht ins Hotel, zu-

sammen mit einem Skorpion, den wir als *Mesobuthus gibbosus* bestimmen (Abb. 7b), um beide am nächsten Morgen im Tageslicht zu fotografieren und dann wieder freizulassen.



Abb. 7. a) Wurmschlange *Typhlops vermicularis* (Foto Daniel Roesti), b) Aristoteles-Skorpion *Mesobuthus gibbosus*, c) und d) Balkan-Adonislibelle *Pyrrhosoma elisabethae* im Paarungsrad und bei der Eiablage in Gruppen. (Fotos Hansruedi Wildermuth)

Am vierten Tag fahren wir nach Kalavryta. Zielart ist heute die Balkan-Adonislibelle *Pyrrhosoma elisabethae* (Abb. 7c und 7d). Christian hat im Internet ein Gewässer ausfindig gemacht, von dem die Art im Jahr zuvor gemeldet worden ist. Sie unterscheidet sich von der weitverbreiteten, bei uns häufigen Frühen Adonislibelle *P. nymphula* nur durch geringe Merkmale, ihre Vorkommen beschränken sich aber auf wenige Lokalitäten im Süden Albaniens, auf Korfu und dem Peloponnes. Der Artname bezieht sich auf Elisabeth Ris, die Schwester des berühmten Schweizer Libellenforschers Friedrich Ris (Wildermuth & Weibel 2018). Wir finden Männchen, Weibchen, Tandems und Paarungsräder an Büschen zwischen einem Feldweg und dem angrenzenden eingetiefsten Bach. Entwicklungsort von *P. elisabethae* ist jedoch nicht dieser Bach, sondern ein langsam fliessendes Nebengewässer, ursprünglich wohl ein Bewässerungsgraben, an dem sich die Paare an den wenigen offenen Stellen gruppenweise zur Eiablage einfinden. Mit teilweiser Entbuschung liesse sich hier die vom Aussterben gefährdete Libellenart fördern – aber wer kümmert sich darum?

Natürlich nutzen wir den Aufenthalt bei Kalavryta sowie die Hin- und Rückreise für weitere Beobachtungen. Eindrücklich präsentiert sich gleich an zwei Stellen die riesige Dolchwespe *Megascolia maculata* (Abb. 8a) den Fotografen beim Blütenbesuch auf Ochsenzunge. In der Nähe alter Eichen zeigen sich Mittelspecht, Kleiner Eichenbock *Cerambyx scopolii* und Südlicher C-Falter *Polygonia egea*. In bunten

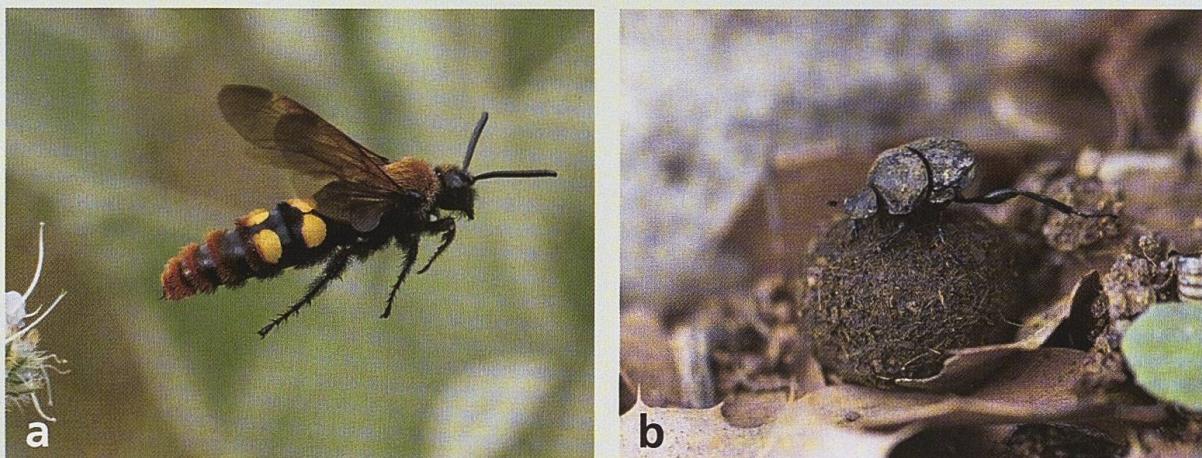
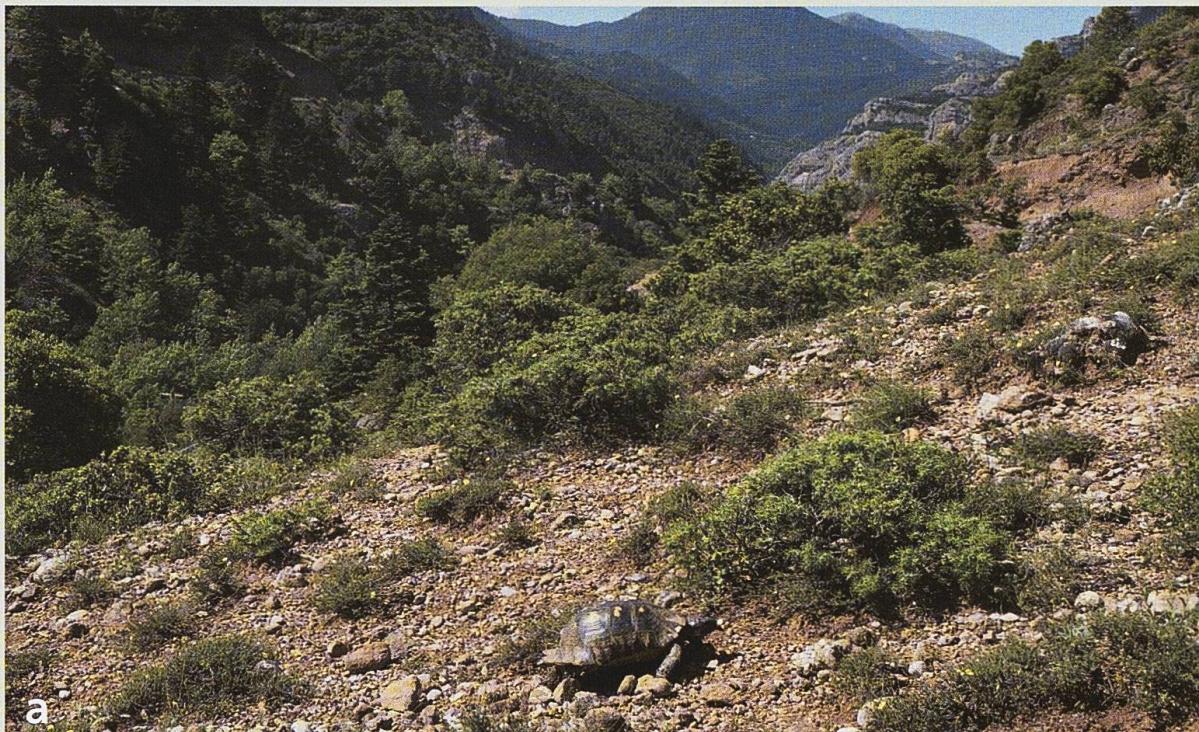


Abb. 8. a) Dolchwespe *Megascolia maculata* (Foto Simon Wildermuth) und b) Matter Pillenwälzer *Sisyphus schaefferi*. (Foto Franziska Kohl)

Blumenwiesen finden wir Holzbienen *Xylocopa* sp. bei der Bestäubung einer grossblütigen Salbei und die Gottesanbeterin *Empusa fasciata* auf dem Blütenstand einer Pyramidenorchis *Anacamptis pyramidalis*. An diesem Tag fotografiert Franziska den Matten Pillenwälzer *Sisyphus schaefferi* (Abb. 8b) beim Wegrollen einer Mistpille und Simon entdeckt unter einem Stein gleich zwei Wurmschlangen.

Nächstes Exkursionsziel ist der 2400 m hohe Mt. Helmos, der Hausberg der Region. Höhen- und wetterbedingt bietet der Berg entomologisch heute eher Bescheidenes. Hingegen erleben wir in der Gipfelregion den prächtigen Bergfrühling mit blühendem Krokus (*Crocus sieberi*), Gelbstern (*Gagea peduncularis*) und Sternhyazinthe (*Scilla bifolia*) neben letzten Schneeresten. Hier singt auch eine Ohrenlerche, weiter unten lassen sich Heidelerche und Zippammer ausmachen. Als besonders eindrücklich erweisen sich die steinigen Steilhänge mit urwaldähnlichen Beständen der Griechischen Tanne *Abies cephalonica*. Die lückig stehenden Bäume sind mit Bartflechten behangen, daneben trotzen mächtige Baumleichen der Verwitterung – ideal für xylobionte Insekten und Spechte. In einer Waldweide faszinieren uns mehrere Orchideenarten und weiter talwärts gilt unser Augenmerk einem mit mächtigen Morgenländischen Platanen gesäumten Bergbach, an dem mehrere Männchen von Schattenlibellen patrouillieren – eine Herausforderung selbst für versierte Fotografen. Wer weniger Geschick und Geduld hat, hält sich an ein sitzendes Paar des Baumweisslings *Aporia crataegi*, den Rostfarbigen Dickkopffalter *Ochrodes sylvanus* und weitere Tagfalter.

Am sechsten Tag geht die Reise ein grosses Stück weiter. Wir fahren von Kleitoria über bergige, mit Macchie bestandene und von tiefen Schluchten durchzogene Landschaften nach Arachova bei Delphi auf dem griechischen Festland. Den Golf von Korinth passieren wir über die Rio-Andirrio-Brücke. Noch auf dem Peloponnes halten wir an einer Stelle, an der die Breitbandschildkröte *Testudo marginata* nachgewiesen ist. Wir machen uns nahe der Strasse gleich auf die Suche nach diesem Reptil, das zuvor noch keiner von uns gesehen hat. Schon bald kommt Christian triumphierend mit einem prächtigen alten Männchen daher. Nachdem wir es von ein paar Zecken befreit haben, geht es ans Fotografieren. Kaum auf den Boden gesetzt, verkriecht sich das Tier eilig im schattigen Gebüsch (Abb. 9a und b).



Mittagsrast halten wir unter mächtigen Pappeln eines ausgetrockneten Flusses. In der Nische eines Felsblocks klebt ein faustgrosses Mörtelbienennest, an dem sich ein Weibchen der parasitischen Erzwespe *Leucospis gigas* zu schaffen macht und das kunstvolle Gebilde mit den Antennen betrillert. Auf der Weiterfahrt treffen wir diese Wespe mit ihrem eindrücklichen Legebohrer nochmals beim Blütenbesuch auf einer verbuschenden Ziegenweide. Hier scheuchen wir auch mehrere Exemplare der Riesen-Ameisenjungfer *Palpares libelluloides* auf.

In der antiken Stätte von Delphi bestaunen wir die geschichtsträchtigen Ruinen vergangener Zeiten. Aber schon bald werden wir abgelenkt von der Vogelwelt, die sich hier angesiedelt hat: Felsenkleiber (Abb. 10), Blaumerle und Balkansteinschätzer brüten in Höhlungen zwischen mächtigen Steinquadern, und auf der Lampe am Eingang der Museumstoilette füttern Rauchschwalben ihre schon fast flüggen Jungen. Auch an Insekten fehlt es



Abb. 9. a) und b) Breitrandschildkröte *Testudo marginata* in der steinigen Macchia im Norden des Peloponnes. (Fotos Hansruedi Wildermuth)

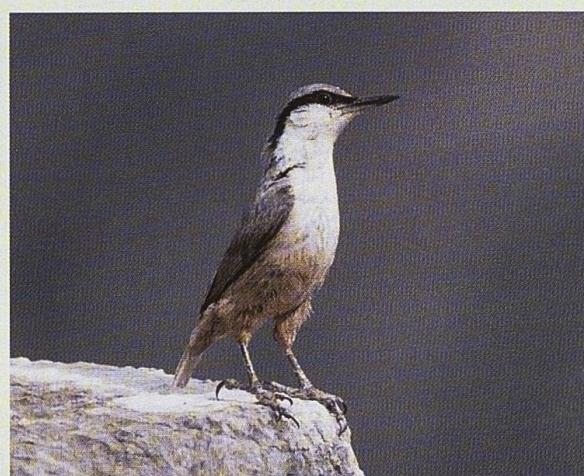


Abb. 10. Felsenkleiber *Sitta neumayer*. (Foto Simon Wildermuth)



Abb. 11. *Eupholidoptera megastyla*. (Foto Hansruedi Wildermuth)

nicht. Da und dort finden sich Einzelexemplare der Ägyptischen Wanderheuschrecke *Anacridium aegyptium* und der schön gezeichneten Strauchschröcke *Eupholidoptera megastyla* (Abb. 11). Zu guter Letzt findet Daniel zwischen altem Gemäuer gleich zwei Breitbandschildkröten.

Zur Frühexkursion am siebten Tag fahren wir auf einer Passstrasse zur Hochebene ob Arachova. Zwischen bizarren Felsblöcken leuchten überall Blütenstände der Königskerze *Verbascum sinuatum*. Einer der Stöcke steht an exponierter Stelle und dient zahlreichen Goldglänzenden Rosenkäfern *Cetonia aurata* als Rendezvous- und Paarungsplatz. Weiter hangabwärts hören wir den Gesang der heutigen Zielart, der Maskengrasmücke. Bald schon ist sie entdeckt, und Simon bekommt das Männchen mit seinem roten Augenring wunschgemäß vor die Kamera. Nach dem verspäteten Frühstück bleiben wir noch eine Weile im Hotelgarten, wo mehrere Exemplare des Blauschwarzen Eisvogels *Limenitis reducta*, des Brauen Eichenzipfelfalters *Satyrium ilicis* und des Kleinen Schlehen-Zipfelfalters *S. acaciae* die blühenden Sträucher von *Cotoneaster pannosus* als Nektarquelle nutzen. In einem dieser Büsche entdecken wir auch eine nicht näher bestimmmbare Kamelhalsfliege, die sich immer wieder auf der silbernen Blattunterseite versteckt. Ziel der heutigen Tagesexkursion ist der Berg Parnass, Sitz des Gottes Apollon aus der griechischen Mythologie. Wir schaffen es aber nur bis zum Parkplatz der Skistation. In deren Umgebung suchen wir auf den steinigen Bergwiesen uns unbekannte Gebirgspflanzen sowie Insekten und Vögel. Franziska findet ein prächtiges Exemplar des Erdbockes *Neodorcadion bilineatum*. Ein zweiter, völlig schwarzer Erdbock ist nicht genau bestimmbar, da es von verschiedenen Arten immer wieder schwarze Exemplare gibt. Ornithologisches Highlight ist hier der Ortolan. Auf dem Rückweg nutzen wir bei einsetzendem Regen das Vordach einer Kapelle als Picknickplatz, wo Stühle und Tisch einladend bereitstehen. Auf der Rückkehr nach Arachova besuchen wir nochmals die altehrwürdigen Ruinen von Delphi – vor allem ihrer Tierwelt wegen ...

Der letzte Exkursionstag ist zugleich Reisetag zurück zum Flughafen Athen. Nach dem Frühstück besuchen wir an zwei Stellen den Abfluss der Kastalischen Quelle bei Delphi, der sich als kleiner Sturzbach ins Tal ergießt. Hier soll eine Unterart der Griechischen Quelljungfer, *Cordulegaster helladica kastalia* (Abb. 12) vorkommen. Inzwischen hat sich aufgrund molekulargenetischer Studien jedoch herausgestellt, dass es sich dabei offenbar um einen Hybrid zwischen *C. bidentata* und *C. buchholzi* handelt (Schneider et al. 2022). Wir erhaschen zwar einige Blicke vorbeifliegender Männchen, doch nur eines präsentiert sich Stefan kurz zum Fotografieren. Einfacher zu beobachten sind zahlreiche Grabwespenweibchen der Gattung *Sphex*, die ihre Nester im Sand zwischen Pflastersteinen angelegt haben. Eines trägt gerade eine gelähmte Heuschrecke ein.

Im angrenzenden Olivenhain finden wir neben dem Balkan-Schachbrett *Melanargia larissa* und der Langbeinigen Sichelschröcke *Acrometopa servillea* auch ein adultes



Abb. 12 a) Quelljungfer *Cordulegaster helladica kastalia* (Foto Stefan Kohl), b) Wegwespe *Batozonellus lacerticida* und c) Griechische Sägeschrecke *Saga hellenica*. (Fotos Hansruedi Wildermuth)

Weibchen der Sägeschrecke *Saga hellenica* (Abb. 12c) sowie die schwarz/gelb gemusterte Eidechsen-Wegwespe *Batozonellus lacerticida* (Abb. 12b). Beim Picknick an einem Kanal treffen wir auf mehrere Europäische Sumpfschildkröten *Emys orbicularis*, die sich auf Totholz sonnen. Damit geht die Reise zu Ende. Ein herzlicher Dank geht an Christian in seiner Rolle als Reiseleiter, als hervorragender Kenner der Insekten- und Vogelwelt und nicht zuletzt auch als umsichtiger Fahrer.

Hansruedi Wildermuth

#### Literatur

- Wildermuth H. 2023. Auf der Suche nach *Somatochlora borisi* in Griechisch Thrakien. Entomo Helvetica 16: 240–247.
- Wildermuth H. & Weibel U. 2018. Elisabeth Ris: eine Schweizerin im Namen der Balkan-Adonislibelle *Pyrrhosoma elisabethae* Schmidt, 1948 (Odonata: Coenagrionidae). Entomo Helvetica 11: 31–38.
- Schneider T., Vierstraete A., Ikemeyer D., van Pelt G. J., Caspers M., Müller O. & Dumont H. J. 2022. The Oracle of Delphi – a molecular phylogenetic approach to Greek *Cordulegaster* in Brewster, 1815 (Odonata: Anisoptera: Cordulegastridae). Zootaxa 5125: 182–204.

## ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL (EGB)

### JAHRESBERICHT 2023

#### **Vorstand**

Präsident	Daniel Burckhardt
Vizepräsident	Stefan Wartmann
Sekretär und Kassier	Patrick Graff
Protokollführer	Dieter Fritsch
Bibliothekar	Armin Coray
Konservatorin	Isabelle Zürcher
Beisitzer	Szymon Jozefczuk (bis Mai)
Revisoren	Andreas Erhardt (1.), Peter Landert (2.)

Die Geschäfte wurden in drei Vorstandssitzungen sowie zusätzlichen bilateralen Abklärungen und mittels E-Mail gut bewältigt. Aus gesundheitlichen Gründen musste Szymon Jozefczuk leider aus dem Vorstand austreten. Für seine geleistete Arbeit danken wir ihm ganz herzlich.

#### **Mitgliederbestand**

Die EGB hatte Ende 2023 insgesamt 123 Mitglieder und Tauschpartner (81 Aktivmitglieder, 11 Frei- und Ehrenmitglieder sowie 31 Tauschpartner); 2022 insgesamt 135 Mitglieder und Tauschpartner (84 Aktivmitglieder, 12 Frei- und Ehrenmitglieder sowie 42 Tauschpartner). Der Zeitschriftenaustausch mit einigen bisherigen Tauschpartnern wurde eingestellt.

#### **Vorträge und andere Veranstaltungen**

Die Monatsversammlungen fanden im Naturhistorischen Museum (NMB), Augustinergasse 2, Basel statt. Für das gewährte Gastrecht danken wir der Direktion des NMB. Das Angebot war wie folgt:

- |               |   |
|---------------|---|
| 16. Januar    | Daniel Burckhardt, NMB, Basel: <b>Seltene, neue und vielleicht schädliche oder nützliche Blattflöhe aus Europa und Übersee</b>          |
| 13. Februar   | Armin Coray, NMB, Basel: <b>Der Fremdling im Therapiegarten (2)</b>   |
| 24. März      | <b>Generalversammlung</b>   |
| 17. April     | Marguerita Schäfer, IPNA, Basel: <b>Archäoentomologie: Insektenreste aus der Vergangenheit können Geschichten erzählen</b>              |
| 8. Mai        | Ingo Rieger, Dachsen (ZH): <b>Neueste Erkenntnisse zum Kleinen Leuchtkäfer, <i>Lamprohiza splendidula</i> in der nördlichen Schweiz</b> |
| 12. Juni      | Matthias Borer, NMB, Basel: <b>Molekulare Methoden in der entomologischen Systematik und Taxonomie</b>                                  |
| 11. September | Szymon Jozefczuk, Basel und Stefan Wartmann, Basel: <b>Entomologisch interessante Habitate im nördlichen Schweizer Jura</b>             |
| 16. Oktober   | Kurvvorträge: Stefan Wartmann, Basel: <b>Unerwartete Faktoren, die Marienkäferpopulationen stark beeinflussen können.</b>               |